

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie andere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der beabsichtigten Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 66.

Dienstag, den 9. Juni 1903.

69. Jahrgang.

Reichstagswahl.

Das Ergebnis der am 16. Juni 1903 stattfindenden Neuwahl zum Reichstage im 8. Wahlkreise des Königreichs Sachsen wird

Sonnabend, den 20. Juni 1903, von vormittags 10 Uhr ab, im Verhandlungslokal der königlichen Amtshauptmannschaft hier, ermittelt und verkündet werden.

Zum Zwecke der Ermittlung des Wahlergebnisses haben sämtliche Wahlvorsteher im 8. Wahlkreise gemäß § 25 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den deutschen Reichstag die Wahlprotokolle mit allen zugehörigen Schriftstücken pp. zur Vermeidung eigener Verantwortlichkeit ungesäumt nach Beendigung der Wahl, jedenfalls aber so zeitig an den unterzeichneten Wahlkommissar einzureichen, daß sie spätestens im Laufe des dritten Tages nach dem Wahltage, also aller spätestens am 19. d. M. in seine Hände gelangen.

Birna, den 3. Juni 1903.

Der Wahlkommissar für den 8. Sächsischen Reichstagswahlkreis.
Fehr. von Teubern, Amtshauptmann.

Auf Blatt 155 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Carl Friedrich Lieber in Gombfen betreffend, ist heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Herr Curt Alfred Lieber in Gombfen als Gesellschafter eingetreten und die Gesellschaft am 1. Juni 1903 errichtet worden ist, sowie daß die Firma künftig Gebr. Lieber, Leimsfabrik in Gombfen lautet.

Dippoldiswalde, den 6. Juni 1903.

1 A Reg. 80/03.

Königliches Amtsgericht.

Freitag, den 12., und Sonnabend, den 13. dieses Monats,

werden die Geschäftsräume der unterzeichneten Behörden gereinigt. An diesen beiden Tagen können deshalb nur dringliche Geschäfte erledigt werden.

Dippoldiswalde, am 8. Juni 1903.

Königliche Bezirkssteuereinnahme und Königliche Bauverwalterei.

Bekanntmachung,

die öffentliche Impfung betreffend.

Die diesjährige öffentliche Wiederimpfung der im Jahre 1891 geborenen Kinder soll

Mittwoch, den 10. Juni, nachmittags 3 Uhr,

die öffentliche Impfung der im Jahre 1902, sowie in früheren Jahren geborenen, jedoch bis jetzt noch nicht oder nicht mit Erfolg geimpften Kinder dagegen soll

Freitag, den 12. Juni, nachmittags 3 Uhr,

in der großen Saalstube des Rathhauses durch den bestellten Impfarzt Herrn Dr. med. Voigt hier vorgenommen werden.

Es werden daher die Eltern, Pflegeeltern bez. Vormünder der vorstehend bezeichneten Kinder, sofern dieselben hier ihren bleibenden Aufenthalt haben, hierdurch veranlaßt, diese Kinder zu den oben angegebenen Zeiten dem Impfarzte vorzustellen, im

Behinderungsfalle durch Krankheit derselben sie unter Vorlegung eines ärztlichen Zeugnisses zu entschuldigen und für den Fall, daß die im Jahre 1902 bez. früher geborenen bereits, die im Jahre 1891 geborenen aber innerhalb der letzten 5 Jahre die natürlichen Blattern überstanden haben oder mit Erfolg geimpft worden sind, solches zur Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 20 Mark durch ärztliches Zeugnis bez. Impfschein im Termin nachzuweisen.

Hiernächst sind die im Jahre 1891 geborenen Kinder

Mittwoch, den 17. Juni, nachmittags 3 Uhr,

die im Jahre 1902 bez. früher geborenen Kinder aber

Freitag, den 19. Juni, nachmittags 3 Uhr,

zur Kontrolle über den Erfolg der Impfung dem Impfarzt wieder vorzustellen.

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten — wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Erkrankungen oder die natürlichen Pocken — herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermine mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder, Pflegebefohlene bez. Mündel ohne gegläubigen Grund der Impfung oder der ihr folgenden Revision entzogen worden sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder entsprechender Haft belegt.

Dippoldiswalde, am 6. Juni 1903.

Der Stadtrat.

Voigt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nachdem die Bedingungen für die Abgabe von elektrischem Strom aus dem städtischen Elektrizitätswerk zu Dippoldiswalde seitens der städtischen Kollegien auf Grund des in § 17 derselben gemachten Vorbehalts einer Revision unterzogen und hierbei in einigen Punkten abgeändert bez. ergänzt worden sind, wird dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die revidierten Stromabgabebedingungen vom 9. Mai ds. Js. an Ratsexpeditionsstelle zur Einsicht ausliegen und sowohl für bereits bestehende als auch neue und für Erweiterungsinstallationen bez. Abänderungen einer elektrischen Anlage gelten und sofort in Kraft treten, die früheren Bedingungen vom 7. August 1897 dagegen gleichzeitig erlöschen.

Dippoldiswalde, am 6. Juni 1903.

Der Stadtrat.

Voigt.

S.

Grasversteigerung.

Die diesjährige Grasnutzung von den Wiesen des Hödendorfer Forstreviers soll

Freitag, den 19. Juni 1903, vormittags 1/2 10 Uhr, im Gasthose zur Beerwalder Mühle in einzelnen Parzellen gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Agl. Forstrevierverwaltung Hödendorf und Agl. Forstrentamt Tharandt,

Eras.

am 6. Juni 1903.

Morgenstern.

Der originelle Zweck der deutschen Städte-Ausstellung zu Dresden.

Die sonst für Ausstellungen aller Art interessierte Geschäftswelt samt dem verehrten schaulustigen Publikum horchte hoch auf, als es vor einigen Wochen von der Eröffnung der deutschen Städte-Ausstellung in Dresden hörte, von welcher sich nicht weniger als 128 Städte, darunter neben Dresden Berlin, Hamburg und Leipzig, beteiligt haben. Was bedeutet Städte-Ausstellung? Wollte man vielleicht die Städte in miniature ausstellen und ein originelles Städtepanorama schaffen, oder galt es der Ausstellung der vorzugsweise in den betreffenden Städten gepflegten Kultur? — Beider Meinungen wären auf falscher Fährte, denn der geniale Schöpfer der ersten deutschen Städte-Ausstellung, der Oberbürgermeister Dr. Beutler in Dresden, ist von einem ganz anderen und sehr ernstesten Gesichtspunkte bei der Ausführung seiner Ausstellungs-idee ausgegangen. Als der erste städtische Beamte und Leiter der kommunalen Angelegenheiten der Haupt- und Residenzstadt Dresden hatte er erkannt, daß die Stadtverwaltungen eine ganze Reihe der wichtigsten Aufgaben in bezug auf Verkehrsweisen, Bauwesen, Wohnungsangelegenheiten, Kunst- und Bildungspflege, Gesundheitspflege, Armen- und Krankenpflege, allgemeine Wohlfahrt usw. zu erledigen haben, wenn die menschliche Kultur nicht verkommen will, und daß ferner das moderne Kulturleben auch von den Städten die Anwendung zum Teil ganz neuer Mittel und Leistungen verlangt, um diesen großen Aufgaben gerecht werden zu können. Diese Mittel und Leistungen von einer möglichst großen Anzahl großer und kleinerer deutscher Städte in einer Ausstellung vergleichsweise zum allgemeinen Nutzen und Frommen neben einander zu sehen, das ist der originelle Zweck der ersten deutschen Städte-Ausstellung in Dresden, den man nach des Oberbürgermeisters Dr. Beutler eigenen bei der Eröffnung der Ausstellung gebrachten Worten am besten als eine Schule der kommunalen Selbstverwaltung bezeichnen

kann. Es muß daher betont werden, daß, so lehrreich und interessant auch für jeden ernsthaften Besucher die deutsche Städte-Ausstellung in Dresden ist, dieselbe ihre große praktische-instruktive Bedeutung doch vorwiegend für städtische Beamte und städtische Vertreter, also für Bürgermeister, Stadträte, Stadtverordnete, Stadtbaumeister und Polizeibeamte, hat, und daß sie aber auch ferner noch für Nationalökonomien, Sozialpolitiker, Pädagogen, Statistiker, Künstler und Philantropen ein geradezu einzig in seiner Art dastehendes Unterrichts- und Belehrungsmaterial eben durch die vereinigte Ausstellung von 128 deutschen Städten darbietet. Es sollte daher keine deutsche Stadt veräumen, eine Deputation zum Lernen und Beobachten nach Dresden zum Besuche der deutschen Städte-Ausstellung schleunigst zu schicken, soweit dies nicht schon geschehen ist. Von dem großen Ernste und der Gründlichkeit der Ausstellung zeugt der Umstand, daß dieselbe in nicht weniger als 8 großen Abteilungen ihre Aufgabe zu erfüllen bemüht ist. Die erste Abteilung umfaßt alles, was auf die städtischen Verkehrsverhältnisse, den Straßen-, Brücken- und Hafnbaun und auf die Beleuchtung und Kanalisation Bezug hat. Die zweite Abteilung behandelt die Anlage neuer Stadtteile, die Baupolizei und das Wohnungswesen. Die dritte Abteilung ist der städtischen Kunstpflege gewidmet. Die vierte Abteilung enthält die städtische Gesundheitspflege und die Wohlfahrtspolizei. Die fünfte Abteilung gilt dem städtischen Schulwesen, die sechste der Armen- und Krankenpflege, den Wohlthätigkeitsanstalten und Hospitälern. Die siebente Abteilung enthält die städtische Finanzverwaltung, Sparcassen und Leihhäuser, und die achte bietet Musterdarstellungen der städtischen Bureau- und Verwaltungseinrichtungen. Mit dieser Städte-Ausstellung sind eine Anzahl sehr lehrreicher Sonder-Ausstellungen verbunden, die sich auf die Beseitigung der Ruhrplage, die Wasserwerke, das Samariterwesen usw. beziehen. So steht jedem Besucher der Städte-Ausstellung ein reiches Lern- und Studienmaterial zur Verfügung.

Voltales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Das allgemeine Kinder- und Schulfest für unsere Schuljugend findet am Freitag den 26. Juni statt.

— Was schon seit einiger Zeit hier erzählt wurde, erhält nunmehr auch von auswärts Bestätigung. Herr Amtshauptmann Lossow wird demnächst unsere Stadt verlassen, um in gleicher Eigenschaft nach Meißen überzutreten. Als Nachfolger wird Herr Dr. jur. Mehnert, Regierungsrat bei der königl. Kreisamtsverwaltung Leipzig, genannt.

— Nach der neuesten amtlichen Verordnung an die Schulbehörden ist auch der Keuchhusten als ansteckende Krankheit anzusehen. Das Auftreten des Keuchhustens ist deshalb von dem Schuldirektor beziehungsweise dem Ortsschulinspektor dann dem Bezirksarzt anzuzeigen, wenn gleichzeitig oder bald nacheinander mehr als drei Erkrankungen vorkommen. Schüler, welche an Keuchhusten erkrankt sind, dürfen erst nach völliger Genesung und wenn hierüber ein ärztliches Zeugnis nicht vorgelegt werden kann, erst dann, wenn die krampfartigen Hustenanfälle aufgehört haben, zum Schulbesuche wieder zugelassen werden.

— Im Brand-Versicherungs-Inspektions-Bezirk kamen im Jahre 1902 überhaupt 29 Schadenfeuer und zwar 2 in den Städten und 27 in den Dörfern vor, für welche überhaupt 69,161 M. (6830 M. für die Gebäude-Versich.-Abteilung und 1860 M. für die freiwillige Versich.-Abteilung in den Städten und 60,471 M. für die Gebäude-Versich.-Abteilung in den Dörfern) zu zahlen waren. — Die Entstehungsurache ist bei den 2 Bränden in den Städten auf mutmaßlich vorsätzliche Brandstiftung und auf mutmaßliche Fahrlässigkeit zurückzuführen, während bei den 27 Bränden in den Dörfern die Entstehungsurache dreimal auf mutmaßlich vorsätzliche Brandstiftung, dreimal (darunter 2 durch Kinder) auf Fahrlässigkeit, fünfmal (darunter 2 durch Kinder) mutmaßlich auf Fahrlässigkeit, dreimal auf Gebrauch ordnungsmäßiger, zweimal auf

Gebrauch mangelhafter und zweimal mutmaßlich auf Gebrauch mangelhafter Feuerungsanlage, dreimal auf Selbstentzündung und sechsmal auf kalte Blitschläge zurückzuführen ist.

Ripsdorf. Die erste am 5. Juni ausgegebene Fremden- und Aurliste für Ripsdorf, Bärenfels und Bärenburg führt bis zum 3. Juni eine Frequenz von 423 Gästen und 356 Passanten auf.

Glashütte. Auch hier ist die Wahlbewegung stark im Gange. Vorige Woche waren 3 Wahlversammlungen: Am 2. Feiertage die von der sozialdemokratischen Seite einberufene, in welcher Herr Löpfer Fröhndorf in 1 1/2stündiger scharfer Redeweise sein Programm entwickelte; Mittwochs in „Stadt Dresden“, wo der freisinnige Kandidat, Herr Lehrer Bed-Dresden, in maßvoller Weise sprach, und am Sonnabend sprach der bisherige Vertreter des Kreises, der der Reformpartei angehörige Herr Wörteleffabrikant Lohse. Herr Lohse geistete in scharfer Weise die Ansichten und Bestrebungen der Sozialdemokraten. Eine Debatte fand nicht statt. Alle Versammlungen waren gut besucht.

Sächsisch-Zinnwald. Zu dem Pulverunglück im Huthause von „Vereinigt Zwitterfeld Fundgrube“ hier wird noch berichtet: Am Mittwoch Nachmittag nach 4 Uhr, als die in der Vestibule des Huthauses mit Ausschlagen von Wolfram beschäftigten Arbeiter beim Vesperbrot saßen, machte sich der 34jährige Bergarbeiter Querner mit einem Zünder (das ist ein mit Pulver gefülltes Schilfröhrchen) zu schaffen und brannte denselben, trotz der Warnung seiner Kameraden, dies nicht zu tun, an. Die umhersprühenden Funken erreichten den naheliegenden Zündervorrat und den Pulverkasten, und sofort erfolgte eine furchtbare Explosion, durch die 6 Arbeiter (Birnbaum, Kirsten, Gebrüder Knauth, Jechel und genannter Querner) mehr oder weniger schwer an Gesicht und Händen verbrannt wurden. Durch den gewaltigen Luftdruck waren bis in den oberen Stock hinauf Fenster herausgerissen und zersplittert worden, die Dielung einer Kammer war ganz auf- und auseinandergerissen und den im Nebenraume sitzenden Arbeiter Langbein hat der Luftdruck ausgehoben und durch eine Lücke und dann noch durch ein Fenster an der hinteren Seite des Hauses in den Garten geschleudert. Derselbe kam aber wunderbarerweise ohne besondere Verletzungen davon. Auch die im ersten Stock befindliche Wohnung des Betriebsbeamten, des Herrn Bergverwalter Morgenstern, wurde mehrfach beschädigt, überhaupt das ganze Gebäude auf dieser Seite bis oben hinauf in Mitleidenschaft gezogen. Der entstandene Brand wurde sofort gelöscht. Das Befinden der Verletzten, die durch den furchtbaren Leichtsinn ihres Kameraden so schwer geschädigt wurden, gibt jedoch zu ernstlichen Befürchtungen keinen Anlaß.

Tharandt. Bürgermeister Schauer hier wird am 1. August seine Stellung aufgeben und sich ins Privatleben zurückziehen.

Dresden. Das königl. Ministerium des Innern hat aus Anlaß eines besonderen Falles in einer jüngst erschienenen Verordnung sich dahin ausgesprochen, daß es unzulässig ist, wenn eine Gemeinde die Bestände der Gemeinde-Sparkasse in ihren eigenen Anleihepapieren anlegt.

Auf der Straße zwischen Deych und Gaußsch wurde ein Radfahrer von einem Automobilisten überfahren und lebensgefährlich verletzt. Der Zusammenstoß erfolgte in dem Augenblicke, wo der Automobilist einem Steinwagen ausweichen wollte.

Eine empörende Tat hat in Crimmitschau ein 17 Jahre altes Mädchen in den Tod getrieben. Am 3. Feiertag früh 1/26 Uhr wurde aus der Pleiße die Tochter des in der Zwickauer Straße wohnhaften Malers Barth tot gelandet. Wie sich jetzt herausstellte, hat das Mädchen den freiwilligen Tod infolge eines an ihm begangenen Attentats gesucht, welches am 2. Feiertag in Waldsachsen von mehreren Burschen an ihr verübt worden war. Im Laufe des Mittwoch wurden 8 Burschen im Alter von 15 bis 17 Jahren aus Leitelshain und Frankenhäuser ermittelt, welche sich an der Rohheit beteiligt hatten. Das unglückliche Mädchen hat sich einer zurückgelassenen Postkarte zufolge das Vorkommnis so zu Herzen genommen, daß es nicht nach Hause, sondern schnurstracks ins Wasser gegangen ist.

Meißen. Auch in der Stadt Meißen sind wir nun so weit, daß zwar den Sozialdemokraten mehrere Säle zu Wahlversammlungen zur Verfügung stehen, nicht aber den Ordnungsparteien. Aus Furcht vor dem Boykott der Sozialdemokratie haben die Inhaber der hiesigen großen Säle die Hergabe ihrer Säle zu Wahlversammlungen ab-

gelehnt, während die Sozialdemokratie in den Sälen ihrer Stammlöcher, Turmhaus und Weintraube, ihre Herrschaft genießt. In dieser Notlage ist erfreulicherweise der Turnverein „Frisch auf“ der Reformpartei zu Hilfe gekommen und hat ihr seine Halle zu einer Wahlversammlung geöffnet.

Großenhain. Die ersten Kirichen aus der hiesigen Gegend werden jetzt bereits auf dem hiesigen Wochenmarkt zum Verkauf gebracht. Natürlich werden sie jetzt gut bezahlt; das Alter kostet 70 Pfg., ein Preis, der nur wenigen wohlhabenden Leuten möglich macht, Kirichen zu essen. Die breite Masse wird sich erst in einigen Wochen an den beliebten süßen Früchten delektieren können.

Ramenz. Wohl erstmalig dürfte der Fall eingetreten sein, daß der hiesige Hutberg mittels Automobils besucht worden ist. Vor einigen Tagen haben ein auswärtiger Herr und eine Dame eine solche Fahrt auf dem Promenadenwege bis zum Turme unternommen, und kurze Zeit darauf konnte man das moderne Verkehrsmittel wieder in langsamem Tempo den Berg hinabrollen sehen.

Kuerbach. Am Dienstag nachmittag ging über unsere Stadt ein Wolkenbruch nieder. Straßen standen unter Wasser, Keller und Ställe mußten geräumt und die Feuerwehr zur Hilfeleistung alarmiert werden. Einem Kaufmann wurde ein großer Teil seines Warenlagers vernichtet; auch auf den Fluren wurde durch Verschlämmen der Wiesen und Ausreißen der Felder bedeutender Schaden verursacht.

Schöneck. Für eine kaum glaubliche Rohheit — der Maurer Schetelich in Marieney hatte seiner Nachbarin, der Gutsbesitzersehefrau Hohmann daselbst, in Fortsetzung eines Wortwechfels mit einer Düngergabel das linke Auge ausgestochen — erhielt Schetelich 2 1/2 Jahre Gefängnis zuerkannt, wurde außerdem auch zur Zahlung einer auf 1000 Mk. bemessenen Entschädigung an Frau Hohmann verurteilt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Beteiligung des Deutschen Reiches an der afrikanischen Gradmessung steht in sicherer Aussicht. Da es erwünscht ist, daß die Messung über den ganzen Erdteil von Süden nach Norden geführt wird, traten die englische und die deutsche Regierung über die Beteiligung in Verbindung. Derzeit schweben Verhandlungen zwischen dem Reichsamt des Innern und dem Kultusministerium. Die Kosten werden auf 800 000 Mk. bis 1 000 000 Mk. geschätzt.

Frankreich. Die Zusammenziehung der Truppen im Süden von Oran wird mit großem Eifer vollzogen. In Oran sind mehrere Spezialzüge gebildet worden, um Truppen und Artillerie nach dem Süden zu transportieren. 3000 Mann Truppen sind bereits nach dort abgegangen.

Frankreich. Die französische Regierung erklärt natürlich, daß sie die Besitzergreifung marokkanischer Gebietsteile in keiner Weise beabsichtigt, gleichwohl bleibt die öffentliche Meinung dabei, daß die Dase Figig an Algerien angegliedert werden wird, sobald die Strafexpedition zur Ausführung gelangt sein wird. Von England sollen auch für diesen Fall keine Schwierigkeiten zu erwarten sein. Aber, wie gesagt, die französische Regierung stellt jedes Annexionsgelüste in Abrede, und auch der Ministerpräsident Combes hat sich im Senat in diesem Sinne ausgesprochen.

Großbritannien. Die Opposition gegen das Zollvereinsgesetz Chamberlains nimmt immer größeren Umfang an. Der frühere Schatzsekretär Hids Beach ist entschlossen, den Vorschlag Chamberlains energisch zu bekämpfen. Auch zahlreiche Abgeordnete haben in ihren Wahlbezirken ähnliche Erklärungen abgegeben.

Nordamerika. Der republikanische Konvent des Staates Ohio sprach sich für die Wiederaufstellung Roosevelts als Präsidentschaftskandidat aus. Der Konvent erklärte, die Entwicklung der Handelsmarine fördern zu wollen und ihr jede Unterstützung zuteil werden zu lassen. Er sprach sich jedoch gegen die Revision des Zolltarifs aus, es sei denn, daß man mit den fremden Mächten ein gegenseitiges Abkommen treffe.

Montreal. Die Waldbrände nehmen eine beunruhigende Ausdehnung an. Die Verluste sind schwer. Die kanadische Pacific-Eisenbahn mußte den Verkehr auf einem Teile ihrer Strecken einstellen, da die Brücken von den Flammen zerstört sind. Auch die Intercolonial-Bahn hat

hat ihren Verkehr zwischen Quebec und Montreal einstellen müssen.

Die Waldbrände bleiben nicht allein auf Kanada beschränkt, sondern dehnen sich auch auf die Vereinigten Staaten aus; so wurde der Rauch derselben bis Washington gesehen und in einer Entfernung von 600 Meilen bedroht er die Schiffe. In New-York fürchtet man, daß das Trinkwasser infolge der Trockenheit ausbleiben wird. In allen Kirchen wird um Regen gebetet. Das meteorologische Institut erklärte indessen, daß für die nächsten 10 Tage nichts zu erwarten sei. Noch niemals seien so große Waldbrände zu verzeichnen gewesen. Sie erstrecken sich von New-York bis Quebec ohne Unterbrechung.

New-York, 5. Juni. Zu dem Unfall des Dampfers „Deutschland“, der infolge des heftigen Rauches von den dortigen Waldbränden bei Gedney Chaumel auf Grund geraten war, wird gemeldet: 6 ausgeschildete Schlepper konnten die „Deutschland“ wegen der heftigen Rauchnebel nicht vor 4 Uhr nachmittags heben, da die Ebbe das Flotmachen um diese Zeit unmöglich machte und weitere Anstrengungen bis 4 Uhr verschoben werden mußten. Die „Deutschland“ hat keinerlei Schaden erlitten. In der Hafenducht müssen alle Schiffe nur langsam durch den Rauch fahren.

Afrika. Der Gouverneur der Transvaalkolonie erließ dem größten Teil der Buren den Rest der Strafen, zu denen sie während des letzten Krieges militärischer Vergehen wegen verurteilt worden waren.

Telephonische Nachrichten.

Marseille, 7. Juni. Der Panzer „Infuloire“ stieß heute nachmittag mit dem Dampfer „Eiban“ zusammen und brachte ihn zum Sinken. Da die Passagierliste der Hafenspolizei vor der Ausfahrt übergeben war, ließ sich die Zahl der Verunglückten nicht ermitteln, doch glaubt man, daß sie 240 betragen hat. Das Schiff, das nach vorn sank, war hinten mit einem Segel überspannt, und drängten die Passagiere unter dasselbe, sobald sie wie in einem Käfig gefangen gehalten wurden. Der „Eiban“ sank innerhalb 10 Min. — Ein weiteres Telegramm aus Marseille gibt die Zahl der Verunglückten auf 117 an.

Spartasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre).
Expeditions-Stunden: Sonntags von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

Spartasse zu Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 10. Juni, nachm. 2 bis 5 Uhr.

Dresdner Produktenbörse vom 5. Juni.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer neuer, 160—166, brauner neuer, 75—78 kg, 156—162, russischer rot, 171—179, do. weißer 176—181, amerik. Rantlas 172—176. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, neuer, 72—74 kg 133 bis 137, do. neuer, 69—71 kg, 127—131, preussischer 140—145, russischer 143—147. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsischer 140 bis 150, schlesischer und Posener 145—160, böhmische und mährische 160—180, Futtergerste 125—140. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 144—150, schlesischer 144—152, russischer 137—145. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquintine, 150—156, rumänischer 138—142, amerik. mixed 130—132, mixed abfallende Ware 105 bis 125. Erbsen, pro 1000 kg netto: Saat- u. Futterware 160 bis 165. Wicken, pro 1000 kg netto: 146—160. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländ. und fremder 146 bis 150. Wintertraps, sächsl., trocken, — — — Leinöl, pro 1000 kg netto: feinstes, behälfr. 245—255, feine 230—245, mittl. 220—230, La Plata 210—220, Bombay 250—255. Rübbil, pro 100 kg netto, mit Fah: raffin. 53. Rapskuchen, pro 100 kg, lange 10,50, runde 11,00. Leintuchen, pro 100 kg: 1. 17,00, 2. 16,00. Malz, pro 100 kg netto, ohne Saft 25—29. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saft (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserzug 29,00 bis 29,50, Grieslerzug 27,00—27,50, Semmelmehl 26,00 bis 26,50, Badermündmehl 24,50—25,00, Grieslermündmehl 19,50 bis 20,00, Pohlmehl 16,50—17,00. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saft (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 22,50—23,00, Nr. 0/1 21,50—22,00, Nr. 1 20,50 bis 21,00, Nr. 2 19,00—20,00, Nr. 3 15,00—16,00, Futtermehl 12,20 bis 12,60. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken), grobe 9,50—9,70, feine 9,30—9,50. Roggenkleie, pro 100 kg netto (ohne Saft, Dresdner Marken) 10,00—10,20. (Feinste Waare über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Malz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. — II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 3,20—3,50, Butter (kg) 2,60—2,70, Heu (50 kg), 2,70 bis 3,00, Stroh (Schod) 25 bis 26 Mk.

Fertelmart zu Dippoldiswalde vom 6. Juni.

Von 50 Ferteln wurden 28 verkauft zum Preise von 30 bis 35 Mark pro Paar.

Verloren goldn. Kettenarmband.

Gegen gute Belohnung abzugeben
Gasthof Bärenburg.

Ein kräftiger
junger Bursche
findet noch dauernde Beschäftigung.
Pappfabrik Dippoldiswalde.

Völkerschlacht-Denkmal-Loje
Ziehung 10.—13. Juni
bei **Louis Schmidt, Dippoldiswalde.**

506 tr. Roggen-Masch.-Stroh
und starke Krautpflanzen
gibt ab **Kühne, Quohren.**

Junges Mädchen, welches das
Maschine-Stricken
lernen will, wird für gut lohnende und
dauernde Beschäftigung gesucht bei
Hermann Rothe.

Eine amerikanische Aktord-
zither ist zu verkaufen
Freiberger Platz 229, 1 Tr.

Veränderungshalber beabsichtige ich
meine **Wirtschaft**

(in der Nähe Dippoldiswalde) mit circa
25 Scheffel Feld und Wiese, mit sämt-
lichem lebenden und toten Inventar zu
verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine junge Kuh, neu melkend,
zu verkaufen **Reinhardtsgrimma Nr. 78.**

Solsteiner Butter,
Gmuntthaler und Bierkäse
bei **H. A. Lincke.**

Ein Schloßbock, ein Pökol-
fass und ein Wiesobrot,
alles in gutem Zustande, zu verkaufen
Reinhardtsgrimma Nr. 9.

Rübenpflanzen
verkauft **Rittorgut Reinhardtsgrimma.**

Satz-Forellen
sind abzugeben in der
Forellenzüchterei Spechtrigmühle.

Ein Haus in der Nähe von
Dippoldiswalde ist
zu verkaufen. Zu erfahren in der Resta-
uration „zur Bleibe“.

Frisches Schöpsenfleisch
empfiehlt **Aug. Heinrich.**

2 Läuferichweine
zu verkaufen **Glend Nr. 23.**

2 Fuhren guter Lehm ist zu
verkaufen bei
August Voigt in Maltor.

Krautpflanzen
hat abzugeben **Hermann Böhme, Ullendorf.**

Runkelpflanzen
hat abzugeben
Kaiser, Stadtgut Dresden-Kauslitz.

Gutes Stroh
hat zu verkaufen
Plotzsch, Golberode b. Pössendorf.

Die falschen Reden, welche ich, Frau Wirtschaftsbefizerin Anna Keublich, von Frau Gutsbesizerin Clementine Kästner in Großdölla gegen dessen Dienstmädchen Lina Großer ausgesprochen habe und welche auf Unwahrheit beruhen, nehme ich reuevoll zurück. Frau **Anna Keublich**, Wirtschaftsbefizerin in **Grossdölla**.

Schlachtpferde
werden zu höchsten Preisen
gekauft von **Karlrich**
Hahnisch, Potschappel,
Turnerstraße 10, Telefon Nr. 723, Amt Potschappel.

Trinkt Orangen-Cider!

Das beste alkoholfreie Erfrischungsgetränk in der heissen Jahreszeit. Zu haben in allen besseren Restaurants.

Simbeer-Marmelade,
Ringäpfel,
Pflaumen, Aprikosen
empfiehlt **H. A. Lincke.**



Hierdurch erlauben wir uns die ergebene Mitteilung, daß wir den Vertrieb unserer Produkte für die Ortschaften

Schmiedeberg - Kipsdorf - Bärenburg und Bärenfels

Herrn **Rich. Büttner** in **Schmiedeberg I. E.** (im Hause des Gasthofes) übertragen haben.

Unsere **sämtlichen Molkereiprodukte** werden **täglich** nach Schmiedeberg geliefert, sodah Gelegenheit geboten, unsere Waren in **täglich frischer** und **tadelloser** Qualität zu erhalten.

Herr Rich. Büttner wird von jetzt ab mit einem **durch unsere Firma gekennzeichneten Verkaufswagen** obengenannte Ortschaften **täglich befahren** und bitten wir um recht fleißige Benutzung dieser Bezugsgelegenheit. — **Lieferungen erfolgen frei Haus!** Hochachtungsvoll

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund,
Dresden-N.



F. M. B. Fahrräder

sind unübertrefflich in Gang, Qualität und Eleganz. Selbst das billigste 85 Mark **F. M. B. Rad** mit Glockenlager

ist ein Meisterwerk deutscher Technik. Verlangen Sie Preisliste oder Probemaschine! Billigste und leistungsfähigste Bezugsquelle für Fahrrad- und Automobil-Zubehör aller Art, als: Pneumatic, Sättel, Laternen, Glocken u. c.

Reparaturen schnell, billig und gut!
Friedr. M. Bernhardt,
Dresden-A., Prager Straße 43.

Fahrrad-Gummi.

Mantel: 4 Monate Garantie M. 6.50,
1 Jahr " " 10.—,
Schläuche: 4 Monate " " 4.50,
1 Jahr " " 5.50.
Auflegen pro Stück 50 Pfg.

Fahrradbau und -Reparatur.
H. Spiess, Dippoldiswalde.

Chilesalpeter

ist wieder eingetroffen.

Louis Schmidt.

Wegen Pachtaufgabe verkaufe jetzt im Vorverkauf

- 24 Stück Rindvieh,
- 7 Stück Pferde,
- 1 Breitdreschmaschine mit Göpel,
- 2 Reinigungsmaschinen,
- 1 Trieur,
- 1 Getreidemähmaschine,
- 2 Grasmähmaschinen,
- 1 Heuwender,
- 1 Schlepprechen,
- 2 Walzen,
- 1 Breitjämaschine,
- 1 Kleejämaschine,
- 10 Pflüge,
- 12 Spizhacken,
- 4 Krakeln,
- 3 Igeln,
- 10 Eggen,
- 10 Kasten-Erntewagen,
- 1 American,
- 1 Halbchaise,
- 1 Landauer,
- 1 Kartoffelwäsche-Sortiermaschine, -Dämpfer,
- 1 Vieh-, 2 Getreide-Waagen,
- 1 Dampf-Einrichtung f. Kuhstall,
- 3 Renn- | Schlitten,
- 5 Last- |
- 25 Milchversandkrüge, Milchäse,
- Uder-, Ochsen-, Kutschgeschirre,
- Schellengeläute,
- 1 Häckselmaschine,
- 1 Schrotmühle,

u. s. w. u. s. w.
Freitag, d. 12. Juni, früh 9 Uhr,
Auktion sämtlichen lebenden und
toten Inventars.

Pachthof Lauenstein
(Sachsen).
Moritz Caffier.

Kirichen-Verpachtung.

Die Gemeinde Ruppendorf beabsichtigt, die diesjährige Kirchengemeinde an den beiden Strahlen nach Paulshain und Beerwalde (jede Strahenstrecke für sich) **Sonnabend, den 13. Juni 1903,** nachmittags 5 Uhr, im Gasthofe zu Ruppendorf durch Meistgebot gegen gleich bare Bezahlung öffentlich zu verpachten. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben. **Ruppendorf, am 6. Juni 1903.**

Der Gemeinderat.
Näde, Gem.-Vorst.

Fohlen,



die vom Gestütshengst, „Debnom“ abstammen, zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Donnerstag eintreffend:

H. Schellfisch,
von bekannter Güte, auf Eis lagernd,
bei **August Frenzel.**

Schuhwaren

von **Hugo Sädel, Brauhofstr. 300** werden wegen ihrer Güte und Billigkeit am allerliebsten gekauft.

Wairant

von frischem Waldmeister bei **Hermann Lommatzsch.**

Sensen

in großer Auswahl empfiehlt **August Frenzel.**

Bermißt wird

niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Radebeuler Teerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden allein echte Schutzmarke: **Stedenpferd.** Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthen, Rote des Gesichts u. c. à St. 50 Pfg. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek, in Ripsdorf bei Max Holfert, in Reinhardtsgrimma bei Georg Vogel.

Maisschrot,

Melasse,

Futtermehl,

Woggen-Meie,

Weizen-Meie

empfiehlt in bester Qualität zu billigsten Preisen **Paul Loke, Schmiedeberg.**

Rübenpflanzenverkauf!

Donnerstag, den 4. d. s. Mts., begann der Verkauf meiner ertragreichsten Lannetruger Rüben-Pflanzen.

Osw. Bier, Gutsbesitzer,
Alaba b. Kreischa.

Runkelrübenpflanzen,

schöne, kräftige Pflanzen, verkauft **Rittgut Kaltz b. Dresden.** P. Brendel.

Rübenpflanzen

verkauft **Rittgut Zschockwitz** bei Kreischa.

Gesunde kräftige

Runkelrübenpflanzen

verkauft **Rittgut Possendorf.** Vorherige Bestellung erwünscht.

Runkelpflanzen

sind abzugeben und bei günstiger Witterung auf vorherige Bestellung abzuholen bei **Moritz Rühle,** Gutsbesitzer.
Goppeln bei Rodwitz.

Apfelwein,

Apfelwein-Bowle, Flasche 50 Pfg., frisch bei **H. A. Linde.**

Während der langen, schweren Leidenszeit und bei dem Tode unseres
herzenguten Gatten, Pflege Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels,

des Sparkassendirektors Otto Kästner,

sind uns so viele Beweise wärmster Teilnahme in trostreichen und den Heim-
gegangenen überaus ehrenden Worten und Zuschriften, in kostbarem Blumen-
und Palmschmuck, wie durch persönliche und hilfsbereite Beteiligung an dem
Begräbnisse des teuren Entschlafenen zu teil geworden, daß es uns Herzens-
bedürfnis ist, hierfür unsern innigsten Dank an dieser Stelle auszusprechen.

Reinhardtsgrimma und Reinholdshain, den 7. Juni 1903.

Klara verw. Kästner und Amalie verw. Schreiber,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres
lieben Gatten, Vaters, Schwieger-
Groß- und Urgroßvaters,
des Hausbesizers

Johann Gottlieb Illgen

in Naundorf bei Schmiedeberg,
drängt es uns, für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme in Wort, Schrift und
Blumenschmuck, sowie für das ehrenvolle
Geleit zur letzten Ruhestätte unsern herz-
lichen Dank auszusprechen.

Dieser Dank gilt insbesondere Herrn
Dr. Germer in Schmiedeberg für seine Be-
mühungen, sowie Herrn P. Rahl in Sadis-
dorf für die trostreichen Worte an heiliger
Stätte und Herrn C. Stein daselbst für
die erhebenden Gefänge.

Du aber, teurer Entschlafener, ruhe
wir noch ein „Gute Nacht“ und „Ruhe
sanft“ in Deine stille Gruft nach.

Naundorf, am 6. Juni 1903.
Die trauernde Witwe nebst Kindern.

Wohnung,

1 oder 2 St., Kammer, Küche per 1. Juli
oder später zu mieten gesucht. Off. mit
Preisangabe unter O. P. 1 Exp. d. Bl. erb.

Ein kräftiger und zuverlässiger Bäckergeselle

erhält zum 16. Juni dauernde Arbeit bei
Bäckermeister Hermann Löwe,
Protzschendorf.

Ein zuverlässiger Bäckergehilfe

wird bis zum 21. Juni gesucht von
Ernst Schneider,
Dippoldiswalde, Technikum-Allee 290.

Neue Ziegelei Obercarsdorf.

Von nächstem Montag, den 8. Juni,
ab stehen Mauerziegel

zur gefälligen Abholung bereit.
Hochachtungsvoll Otto Börner.

Obstbaukursus für Lehrer.

In der Zeit vom 20. Juli bis mit 1. August, sowie am 30. September bis mit
2. Oktober werden in Bautzen, Röttha und Waldenburg abermals Obstbaukursus für
Lehrer abgehalten. Teilnehmer, welche durch Zeugnis einer der betr. Anstalten den
regelmäßigen Besuch beider Kurse nachzuweisen vermögen, erhalten voraussichtlich eine
Beihilfe von 90 M. Das Lehrhonorar beträgt 30 M. — Anmeldung hat umgehend
und längstens bis 20. Juni bei der Geschäftsstelle des Landes-Obstbauvereins, Meißner,
Bismarckstraße 17, zu erfolgen.

Bezirksobstbauverein Dippoldiswalde.
Lößow.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1825.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft am 31. Dezember 1902 ergibt sich aus dem
nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1902.

Grundkapital	M.	9,000,000.—
Prämien-Einnahme für 1902	"	20,624,527.30
Zinsen-Einnahme für 1902	"	690,480.96
Prämien-Ueberträge	"	8,813,855.54
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse	"	4,000,000.—
Kapital-Reservefonds	"	900,000.—
Dividenden-Ergänzungsfonds	"	600,000.—
Spar-Reservefonds	"	1,297,627.50
	M.	45,926,491.30

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1902 M. 10,356,910,586.—

An Entschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1902

gezahlt 10,603,338.79

Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Schäden

überhaupt bezahlt 226,579,429.30

Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesellschaft seit ihrem

Bestehen die Summe von 33,226,652.97

Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer-Versicherung auch die

Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl.

Der Abschluß einer solchen Versicherung wird für die beginnende Reise-Saison
besonders empfohlen.

Dresden, den 1. Mai 1903.

Agenten der Gesellschaft.

Paul Gotthold Schwind, Hutmachermeister in Dippoldiswalde, am Markt 78.

Hermann Berthold, Rfm. in Tharandt. Firma August Schmidt in Wilsdruff.

Max Bahig, Materialwarenhändler in Klingenberg. August Voigt, Bergdirektor a. D. in Altenberg.

Oswald Lönke, Photograph in Ripsdorf. Richard Büttner, Rfm. in Schmiedeberg.

Clemens Pegen, Stellmachermeister in Rohorn.

Tafel-Öl, garantiert reines Olivenöl,

1 Pfund 1.20 M.,

Wein-Essig, chemisch rein.

Löwenapotheke Dippoldiswalde

Bermessungsbureau A. Fiedler,

Ingenieur und staatlich gepr. und verpfl. Geometer,

Dresden, König Johann-Strasse 21, III

empfiehlt sich zur

Ausführung sämtlicher Vermessungsarbeiten.

— Billigste Kostberechnung. —

(Reisekosten für Bahn, Omnibusse pp. werden nicht berechnet.)

Zur Entgegennahme von Aufträgen hat sich Herr Mörbitz, Gasthof „zum
roten Hirsch“ in Dippoldiswalde bereit erklärt.

Kirchen-Verpachtung.

Die diesjährige städtische Kirchennutzung soll **Mittwoch, den 17. Juni**, von
nachmittags 6 Uhr an, im hiesigen Bahnhote auf das Meistbietende gegen Bar-
zahlung versteigert werden.

Dippoldiswalde, Juni 1903.

Der Flurausschuss.

H. Ed. Mende, Borf.



Von Donnerstag, den 11. ds. Mts., stelle ich wieder einen
frischen Transport der

vorzüglichsten Milchkuhe

hochtragend und frischmelkend in allen Größen und Farben zu
billigsten Preisen zum Verkauf. Diese treffen Mittwoch nachts ein.

Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Die II. Etage

meines Hauses, neu vorgerichtet, ist im
Ganzen oder geteilt zu vermieten.

Carl Heyner, Markt 24.

Von Dippoldiswalde bis Reichstädt
wurde eine **Herrenuhr verloren**.
Gegen Belohnung abzugeben bei

Paul Berndt, Reichstädt.

Suche per 1. Juli ein ordentliches,
solides, ehrliches, fleißiges

Hausmädchen,

welches in allen häuslichen Arbeiten be-
wandert ist. Frau Kaufmann Heyner,
Markt 24.

Hausmädchen,

Anechte und Mägde sucht
Stellvermittlung Frau Hoch.

Zum baldigen Antritt wird ein
ordentliches Hausmädchen,
welches in der Landwirtschaft bewandert
ist, gesucht. Restaurant Hirschbachmühle.

Ein Hausmädchen

wird gesucht. Adressen sind in der Exped.
dieses Blattes niederzulegen.

Gasthof

Naundorf.

Sonntag, den 14. Juni, nochmaliges

großes

Bandonion-Konzert

— mit neuem spazigen Programm. —

Jeder komme!

Nach dem Konzert feiner BALL,

ausgeführt vom

Dresdner Konzertverein.

Einlaß 1/27 Uhr. Anfang 1/28 Uhr.

Eintritt 30 Pfg.

Es ladet ergebenst ein Otto Piegsch.

Turnverein Obercarsdorf.

Nächste Monatsversammlung Sonn-
abend, den 13. Juni, abends 8 Uhr.

Es wird gebeten, möglichst zahlreich
und pünktlich zu erscheinen. D. V.

Gasthof Sadisdorf.

Sonntag, den 14. Juni,

großes Bogelschießen,
verbunden mit großem Garten-Konzert und Ball.

Freitag, den 12. Juni: Reichskrone Dippoldiswalde.

Sonnabend, d. 13. Juni: Gasthof Schmiedeberg.

2 Konzerte des Gemischten Quartetts. Direktion: Geschw. Pieschel.

Humor. Stimmschlich ohne Konkurrenz! Eignes Repertoire!

Gastspiel von Arnold Langefeld, Opern- und Quartettfänger.
Hervorragender Vertreter des Ueberbrettl.

Absolvierte Engagements Köln, Elberfeld, Essen, Stuttgart u. s. w.

Persönliches Auftreten von Max Scherff, früher Mitglied des k. sächs. Hoftheaters zu Gera.

Ferner Geschw. Pieschel, überall großer nachhaltiger Erfolg.
Paul Jäschel, Max Krödel u. s. w.

Anfang 8 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Eintritt 50 Pfg.
Vorverkauf 40 Pfg. in Dippoldiswalde bei Herrn Cotta, Zigarren-Spezial-Geschäft,
in Schmiedeberg in den bekannten Verkaufsstellen.

Freundlich möbliertes kleineres
Zimmer per 15. Juli c. zu mieten
gesucht. Offerten unter K. 30 in die Exp.
dieses Blattes erbeten.

Mehrere jüngere Leute

suchen noch **Stahlfabrik Dippoldiswalde.**

Suche 5000 Mark

Hypothek sofort oder später mündelsicher.
Adressen in der Exped. d. Blattes niederzul.

Neue Matjesheringe,

Kaviar, Silt, Sardinen, Aal in Golos,
Hering in Golos, Bratheringe, Krabben,
Pumpnickel, Dessertkäse bei

H. A. Lincke.

Mauerziegel,

Cement,

Sermisdorfer Kalk,

Dachpappe

empfiehlt Paul Lotze, Schmiedeberg.

Ein größ. Posten Strunkkraut,

sowie Krautpflanzen

verkauft B. Weinhold, Reinholdshala.

Schöne Krautpflanzen

verkauft R. Hamann, Oberhäslich.

Ein Zuchtbulle,

1 Jahr alt, schön gebaut,

eine mitt.-jähr. Kuh, 25

Wochen getragen, sehr billig, eine junge

Kuh, hochtragend, stehen zum Verkauf.

Ober-Colmnitz Nr. 57 c.

Gasthof Oberhäslich

Nächsten Mittwoch, d. 10. Juni, abends

8 Uhr,

Konzert

mit darauffolgendem Ball.

Hochachtungsvoll

Fischer und Zahn.

Gebirgsverein.

Mittwoch abends im Steinbruch. Bei

ungünstiger Witterung in „Stadt Dresden.“

Das Quartal

der Schmiede-Zunft zu Dippoldiswalde

findet Sonntag, den 14. Juni, nach-

mittags 3 Uhr, im „Stern“ statt.

Der Vorstand.

J. Mende, Obermeister.



Sächsisches.

— Bauern, habt acht! Nach dem Programm der Sozialdemokraten soll alles „Privateigentum an Grund und Boden, Gruben und Bergwerken, Rohstoffen, Werkzeugen, Maschinen, Verkehrsmitteln“ „in gesellschaftliches Eigentum umgewandelt werden.“ Die Sozialdemokraten sagen, daß so wie so die Großgrundbesitzer allmählich die Kleinbauern verdrängen würden. Das ist nicht wahr! Gerade die letzte Berufszählung hat wieder bewiesen, daß unter den Inhabern landwirtschaftlicher Betriebe die Besitzer von weniger als 2 Hektar 58,22 Proz. ausmachen statt 58,03 Proz. i. J. 1882. Andererseits aber ist zurückgegangen die Zahl der Inhaber von Betrieben über 20 Hektar von 5,81 auf 5,52 Proz. der Gesamtzahl. Die Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe über 20 Hektar beträgt jetzt nur 54,43 Proz. statt 1882 55,52 Proz. der Gesamtfläche. Ueberhaupt hat sich die Zahl der selbstständigen landwirtschaftlichen Betriebe nicht verringert, sondern seit 1882 von 5,276,344 auf 5,556,900 gehoben. Die Ausführung des Programms den Bauern gegenüber und die Enteignung des bäuerlichen Besitztums erachten die Sozialdemokraten mit besonderen Schwierigkeiten verbunden. Dieselben sind namentlich wiederholt von dem sozialdemokratischen Schriftsteller Kautsky erörtert, 1895 auf dem Parteitag in Breslau, dann 1899 in einem Buche über die „Agrarfrage“ und zuletzt in der 1902 erschienenen Schrift „Am Tage der sozialen Revolution“. Auf jenem Parteitag in Breslau hatte ein Programm vorgelegen, daß nach verschiedenen Seiten öffentliche Maßnahmen zu Gunsten des landwirtschaftlichen Kleinbesitzes befürwortete. Aber gerade dieses Programm ist von einer großen Mehrheit abgelehnt worden durch Annahme eines Antrags Kautsky. Derselbe führte nach dem Protokoll des Parteitages wörtlich aus: „Für die Erhaltung des Bauernstandes einzutreten haben wir keinen Grund. Denn das könnte nur geschehen, indem wir die Bauern in ihrem Besitz befestigen, also ganz entgegengesetzt verfahren wie sonst. Man müsse den Bauern auch unangenehme Worte sagen.“ Und ein sozialdemokratischer Redner, Ged-Offenbach, rief, den Bauern ihre Affenliebe zum Privateigentum zu nehmen. Man müsse den Bauern befehlen, daß

er es auf dem Privateigentum zu nichts bringen könne. — Darum Bauern, habt acht.

— Seit Montag vormittag vermißt man in Dösch den Landbriefträger Fischer, der sich Unterschlagungen im Dienste schuldig gemacht haben soll. Als man ihn am Dienstag, nachdem eine Revision seitens eines Inspektionsbeamten von der Oberpostdirektion Leipzig erfolgt war, zur verantwortlichen Vernehmung nach dem Amte holen wollte, stellte sich heraus, daß er verschwunden war.

— Eine seltene feierliche Handlung vollzog sich im Bettsaale zu Dösch, nämlich die Taufe der sechs Kinder des Schneidermeisters Schäfer. Die Kinder, drei Knaben und drei Mädchen, stehen im Alter von 2—13 Jahren.

— Jählings gestört wurden am ersten Pfingstfeiertag ein Bewohner von Wildenau i. V. und sein Sohn, als sie im Begriffe standen, auf einem unerlaubten Pirschgang in zeitiger Tagesfrühe erlegtes Wild zum Mittagmahl zurecht zu richten. Vater und Sohn wurden beide verhaftet und ersterer dem Amtsgericht Auerbach, letzterer dem Amtsgericht Lengsfeld zugeführt. Der junge Mann war in der Frühe des ersten Feiertags beim Wildern ertappt worden.

— In den unterirdischen Gängen unter dem Hotel „Zur Sonne“ in Lichtenstein stieß man gelegentlicher Grabungen auf Geräte, welche aus der Zeit des Mittelalters zu stammen scheinen. Es wurden nämlich Hand-, Hals- und Fußschellen mit schweren Ketten gefunden. Die Grabungen sind noch nicht beendet und hoffen die Höhlenforscher, auf weitere Fundgegenstände zu stoßen. Fragliche Fundgegenstände liegen in dem genannten Hotel zur Ansicht aus.

Großenhain. Verdächtiges Pochen hörten kürzlich Bedienstete eines hiesigen Hotels in dem Küchenofen. Sie gingen dem Geräusche nach und entdeckten, daß sich eine Taube in das Ofenrohr verirrt hatte. Natürlich wurde das Tier sofort aus seinem Gefängnisse befreit.

Rochlitz. Am Mittwoch nachmittag wurde im Gasthof zur „Eule“ von der erwachsenen Tochter des Wirtes ein Mann dabei ertappt, wie er die Tageskasse aus dem Büffel stehlen wollte. Auf das Geschrei des Mädchens eilten mehrere Nachbarn herbei, die den mit dem Mädchen

kämpfenden Täter, welcher vorher erst dort gezecht hatte, dingfest machten.

Großschadowitz. Beim Baden erkrankt am Mittwoch der Goldarbeiter Hunger von hier. Er stürzte sich mit dem Rufe: „Adieu, Berlin!“ in die Elbe, schwamm bis in die Mitte des Stromes, wo ihn infolge des starken Wellenschlages die Kräfte verließen und er den Tod im Wasser fand. Alle Versuche, ihn ins Leben zurückzurufen, mißlangen.

Leipzig. In diesem Semester ist an der Universität 58 Damen die Erlaubnis erteilt worden, Vorlesungen zu hören. Es studieren davon 1 Theologie, 2 Rechtswissenschaften, 9 Medizin und 46 Philosophie. Von den 58 Damen hatten 8 das Reisezeugnis eines deutschen Gymnasiums, 1 das Reisezeugnis eines deutschen Realgymnasiums, 2 je ein eidgenössisches (Schweizer) Reisezeugnis; die übrigen konnten sich durch andere Zeugnisse über ihre Vorbildung ausweisen.

— Der Prozeß gegen den Architekten Rieß, den Stukkateur Rienhöfer und den Baugeschäftsinhaber Hennig, welche bei der Ausführung der Studarbeiten für die Dede des Palmengartenjaales in Leipzig beteiligt waren und beschuldigt werden, infolge Verletzung der Regeln der Baukunst und fahrlässiger Außerachtlassung einer Berufspflicht den Tod einer Person und die schwere Verletzung zweier anderer herbeigeführt zu haben, wird erst am 24. September stattfinden.

— Binnen wenigen Tagen haben sich in Leipzig auf ergangene öffentliche Aufforderung mehr als 700 angesehene Bürger der Protestbewegung gegen ungebührlich hohe Einschätzung zur Einkommensteuer gegenüber der Eigen-Deklaration angeschlossen.

— Die Gesamtkosten des Vieh- und Schlachthofes zu Leipzig belaufen sich nach Vollendung der Ergänzungsbauten auf rund 9 Mill. M. Trotzdem macht die Stadtgemeinde damit noch ein gutes Geschäft.

— Wie man mitteilt, hat der Vertreter des Staatsfiskus bezw. der Leipziger Lotteriedarlehnskasse, Herr Rechtsanwalt Oberjustizrat v. Schütz in Dresden, gegen das zu Ungunsten des sächsischen Staatsministeriums ergangene Erkenntnis des 2. Zivilsenats des königl. Ober-

... 1 Stimme. Wer nicht wählt oder einen weißen Zettel ab-

landesgerichts zu Dresden in Sachen der Lotteriedarlehnstasse gegen die Konkursverwaltung der Leipziger Bank beim Reichsgericht in Leipzig Revision eingelegt.

Liebertswolkwitz. Der Privatmann Friedr. Aug. W. brachte einem der Gemeinde gehörigen Rirschbaume Verletzungen bei und goß Petroleum in diese, um den Baum, dessen Schatten auf das Feld seines Sohnes fiel, zum Eingehen zu bringen. Das Gericht sah die Sache als sehr schwerwiegend an und verurteilte den Angeklagten zu 1000 M. Geldstrafe, an deren Stelle im Unvermögensfalle vier Monate Gefängnis treten.

Reinersdorf. Dieser Tage verunglückte der hiesige Gartenbesitzer Tieje dadurch, daß vor einem Motorwagen die Räder scheuten und ihm mit dem Wagen über die Brust fuhren, der bedauernswerte 75jährige Mann erlitt zwei Rippenbrüche. Der Führer des Motorwagens holte selbst mit seinem Gefährt den Arzt herbei.

Pulsnitz. Die Verhaftung des Ratssekretärs Karte ist deshalb erfolgt, weil sich Karte der Urkundensäufchung und Unterschlagung von Sportelgeldern, Viehversicherungs-geldern usw. schuldig gemacht hat. Die Veruntreuungen Kartes haben schon vor Jahren begonnen und bilden eine fortgesetzte Handlung. Deckung ist seitens der Angehörigen beschafft worden. Er wird sich wegen Verbrechen im Amte nach §§ 349, 350 und 351 des Strafgesetzbuches, welche schwere Freiheitsstrafen androhen, vor dem Schwurgericht zu verantworten haben. Karte besaß hier ein Haus, war wohlhabe und feierte vor mehreren Jahren das 25jährige Jubiläum seiner hiesigen Amtstätigkeit. Die städtische Sparkasse ist durch den ungetreuen Beamten nicht geschädigt worden.

Herrnstretzen. 4. Juni. Wie festgestellt ist, haben vom 1. Pfingstfeiertag bis mit heute abend etwa 11,000 Personen die Edmundsklamm befahren, und etwa 20,000 Schweizbesucher unseren Ort berührt. Vom 31. Mai bis mit 3. Juni sind an das hiesige Postamt an 120 Kilo Ansichtspostkarten eingeliefert worden, die hier, in der Klamm, Rainwiese-Stimmersdorf, Prebischtor u. beschrieben wurden.

Zwickau. Zum Sächsischen Gemeindetag in Pirna sendet die hiesige Stadtvertretung 3 Ratsmitglieder und 4 Stadtverordnete.

Klingenthal. Die Messerhelden, welche in der Nacht zum Mittwoch den Rutscher Rudolf Dohauer von hier in bestialischer Weise mißhandelten und verletzten, sind ermittelt worden. Es sind zwei in Klingenthal beschäftigte Lambourrierer namens Oswald Langhammer und dessen Vetter Franz Landhammer, beide aus Schwader-

bach gebürtig. Der erstere war über die Grenze geflüchtet; in Eibenberg ist er von der Gendarmerie verhaftet worden. Dem anderen Täter ist man ebenfalls auf der Fährte. Die Verletzungen des Dohauer sind schrecklicher Art; der Bedauernswerte dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Er hat allein in den Rücken 13 Stiche erhalten, davon drang einer in die Lunge, ein anderer in den Unterleib, wobei ein Darm erheblich verletzt wurde.

Schwarzenberg. Nachdem in den letzten zwei Jahren die Landgemeinden Lauter und Niederschlema öffentliche Sparkassen errichtet hatten, geht auch die Gemeinde Bernsbach mit der Absicht um, für diesen Ort die gleiche Einrichtung zu treffen. Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg hat jedoch Bedenken getragen, die Genehmigung zu einer daraus hervorgehenden bleibenden Verbindlichkeit zu erteilen.

Oybin. Welches Leben hier zu Pfingsten herrschte, das beweist der Umstand, daß auf dem hiesigen Postamt an beiden Feiertagen mehr als 20,000 Ansichtspostkarten zur Abstempelung und zum Versandt gelangt sind. Eine solch hohe Zahl wies zuletzt nur das Jahr 1901 auf.

Tagesgeschichte.

— Einen praktischen Vorschlag für Bahnhofswirte macht der Bahnhofskonditor zu Zabern in „Küche und Keller“. Danach sollen die Bahnhofswirte ein Kartell abschließen, an den Zügen das Glas Bier etwa zu 25 Pfg. zu verkaufen. Die Gläser müßten von jedem Bahnhofstellner zum Preise von 10 Pfg. zurückgenommen werden, so daß das Bier 15 Pfg. kosten würde. Die Reisenden könnten dann in aller Gemütsruhe während der Fahrt ein Glas Bier trinken.

— Neuerdings ist mehrfach wieder die Ueberbürdung des Reichsgerichts nachgewiesen worden. So sprach auch in der Juristischen Gesellschaft Reichsgerichtsrat Hagens darüber. In der sehr lebhaften Diskussion, die sich an den Vortrag schloß, wurde der Notstand der Zivil- und Strafsenate des höchsten deutschen Gerichtshofes allgemein anerkannt. Man kam übereinstimmend zu der Ansicht, wenn das Reichsgericht weiter in der Lage sein solle, seiner hohen Aufgabe zu entsprechen, lasse sich ein gesetzgeberischer Eingriff nicht länger abweisen. — Wie bekannt, machte die Reichsjustizverwaltung mit Zustimmung der verbündeten Regierungen vor Jahr und Tag den Vorschlag, die Höhe der Revisionssumme hinaufzusetzen. Der Reichstag trat demselben in seiner Mehrheit nicht bei. Auf einen besseren Ausweg, um den vorhandenen Not-

stand zu überwinden, ist bislang unseres Wissens nicht hingewiesen worden.

Braunschweig, 5. Juni. Wegen Soldatenmißhandlungen in 166 Fällen hatte sich gestern der Sergeant Warned von der 5. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 92 vor dem Kriegsgericht der 20. Division in Braunschweig zu verantworten. Von den vielen zur Anklage stehenden Straftaten seien hier nur folgende erwähnt: Ein Musketier Niemeyer mußte auf Befehl Warneds exerzieren, obgleich sich — wie dem Angeklagten bekannt war — durch seine Stiefelsohlen ein Nagel durchgebohrt hatte, bis ihm das Blut in den Stiefel lief. Mehrere Rekruten ohrfeigte Warned derart, daß er die betreffenden Leute vor- und rückwärts trieb und ihnen dabei unablässig ins Gesicht schlug. Zwei Soldaten spie der Angeklagte in den Mund und verhinderte sie durch Stöße mit dem Gewehrkolben am Abwischen des fremden Speichels. Gegen Abend wurde das Urteil vom Gerichtshof nach langer Beratung gesprochen; es lautete gegen den Sergeant Warned auf zweieinhalb Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und Entfernung aus dem Heere.

Riel. Der Kaiser tritt seine diesjährige Nordlandreise am 6. Juli an.

Bosen, 5. Juni. Das Dorf Colon bei Rogowo ist gestern nachmittag zum großen Teil niedergebrannt. Der Materialschaden ist bedeutend, auch ist viel Vieh in den Flammen umgekommen. Verlust an Menschenleben ist nicht zu bezagen.

Oesterreich. Die österreichische Quotendeputation nahm mit 7 gegen 6 Stimmen einen Antrag Zeetwig an, nach dem das gegenwärtige Quotenverhältnis um ein Jahr, vom 1. Juli 1903 bis 30. Juni 1904, verlängert werden soll. Sodann wurde eine Resolution Schönborn betr. die Aufrechterhaltung der gemeinsamen Institutionen, insbesondere der Armee, einstimmig angenommen.

Agram. Aus der Provinz werden weitere Bauernunruhen gemeldet. Die Bauern ziehen nach den Bahnhöfen, wo sich ungarische Wappen und Ausschristen befinden, und zerschneiden die Telegraphen- und Telephondrähte.

Rußland hat dem „befreundeten und verbündeten“ Frankreich wiederum einen Beweis seiner besonderen Gunst geboten. Während sich die Vertreter aller übrigen Städte, die zur Zweihundertjahrfeier Petersburgs eingeladen worden und erschienen waren, damit begnügen mußten, vom Minister des Innern, v. Plehwe, empfangen und mit einigen freundlichen Worten abgespeist zu werden, wurden die zur Feier erschienenen französischen Delegierten vom Kaiserpaar in besonderer Audienz empfangen.